

Arbeiter-Kämpfe

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei Zeitungsabnehmern und in allen Postämtern erhältlich

Sonntag
Großwerbetrag
für
Groß-Dresden
Sachsen

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Bellagen: Der rote Stern / Rund
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jung

7. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 28. Mai 1931 Nummer 98

Warum ging ich von SPD zur KPD

Brief Gerda Wollwebers, bis vor kurzem Frauenleiterin der SPD in Chemnitz, an die SPD-Arbeiter und Arbeiterinnen

Liebe Genossen und Genossinnen der SPD

Beim Schreiben dieses Briefes stehen nicht die Funktionen und Angestellten der Sozialdemokratischen Partei vor mir, sondern die Arbeiter und Arbeiterinnen in der Sozialdemokratischen Partei, auch an die wende ich mich!



Genossin Wollweber

Ich bin in die Partei gekommen aus der Erkenntnis, dass die Arbeiterklasse die einzige Kraft ist, die die Revolution herbeiführen kann. Die SPD hat sich nicht für die Interessen der Arbeiterklasse eingesetzt, sondern für die Interessen der Bourgeoisie. Ich bin zur KPD übergegangen, weil sie die Interessen der Arbeiterklasse wahrnimmt und für die Revolution kämpft.

Die Sozialdemokratische Partei den Wahlkampf im Jahre 1930 für die Umkehr der Verfassung und gegen die diktatorische „Notverordnung“ der Brüning-Regierung führte und dann diese Regierung und ihre diktatorischen Maßnahmen am Leben erhielt, das wuchs in mir wie in zahlreichen anderen Mitgliedern der Partei die Einsicht, daß die Hoffnung auf eine Wendung der Partei irrtümlich war.

Man trennt sich schwer von einer Partei, der man eine Reihe von Jahren angehört, mit der man sich verwohnen fühlt. Die konsequente Fortsetzung der mit der ersten Entscheidung für die Brüning-Regierung begonnenen Politik hat mir die Trennung leichter gemacht und mich erkennen lassen, daß es sich nicht um politische „Kehle“ handelt, sondern daß diese Entscheidung in dem Wissen einer Partei begründet ist, die durch taubend haben feilt mit dem bürgerlichen Staatsapparat verbunden ist. Heute ist mir klar, daß jenseits der Koalitionspolitik der Vergangenheit

und der Unterstützung und Durchführung der faschistischen Regierungsmethoden kein grundsätzlicher Unterschied besteht, denn in beiden Fällen handelt es sich um eine Unterdrückung der Herrschaft der Bourgeoisie über die arbeitende Klasse.

Die Schuld der Sozialdemokratie

Wer A sagt, muß und will auch B sagen. Das gilt nicht nur für die Panzerkreuzer, für welche die imperialistische deutsche Bourgeoisie Geld hat, während die Massen ins Elendliche steigt. Wer Panzerkreuzer und dem Wehrtat zustimmt und das Reichsbanner beim Tausch der neuen Kriegsschiffe aufzurichten lassen läßt, der gibt zu erkennen, daß er sich auf Wehrtat und Verrennen mit der herrschenden Klasse und dem kapitalistischen System verbunden fühlt. Jollwücher, Lohn- und Gehaltsraub, Raub der Unterhaltungen für die Erwerbslosen und die Rentner, die Verharmlosung der Armen, Zerkünder der gesamten Sozialpolitik, das ist die

Brot und Arbeit den Erwerbslosen!

Vor der Veröffentlichung des Arbeitsbeschaffungsplanes der KPD

Das Kabinett Brüning berät gegenwärtig die neue Notverordnung. Die Regierung des deutschen Imperialismus und der Jungenerfüllungspolitik plant neue Befragungen der Beschäftigten und neuen Abbau der Hungerunterstützung für die verelendeten Millionen der Erwerbslosen. Das herrschende System zeigt keine Unfähigkeit, den Millionen arbeitebereiten Händen Arbeit und genügend Brot zum Sattessen zu geben. Das Elend steigt von Woche zu Woche.

In der Woche vor Pfingsten haben Hungerdemonstrationen und Kathauskürme von Wohlhabenden Erwerbslosen als wahre Flammenzeichen der Not in Deutschland weithin sichtbar gezeigt, daß die Lage für die erwerbslosen Massen unerträglich geworden ist. Der Schrei nach Arbeit und Brot ist der erbitterte Schrei von Millionen, die sich nicht durch Unterhaltungsabbau, Notverordnungen und Summknäuel beschlächten zum Verhungern zwingen lassen wollen.

Die SPD geht durch die und dann mit Brüning. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern wieder einmal durch Weis, Kretschmer, Herz und Wulfschüler mit Brüning „verhandelt“ lassen. Die Sozialdemokratie, die im März der Regierung die Erlaubnis zur Erhöhung der nationalsozialistischen Fülle im Reichstag gab, „forbert“ die Senkung der Getreidepreise! Die Milchproduzenten am Jollwücher und an der Brotpreiserhöhung führen ein neues Betrugssystem ein. Die Führer der Sozialdemokratie werden nach ihrem Leipziger Parteitag auch die neue Notverordnung Brüning unterstützen.

Die KPD geht durch die und dann mit Brüning. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern wieder einmal durch Weis, Kretschmer, Herz und Wulfschüler mit Brüning „verhandelt“ lassen. Die Sozialdemokratie, die im März der Regierung die Erlaubnis zur Erhöhung der nationalsozialistischen Fülle im Reichstag gab, „forbert“ die Senkung der Getreidepreise! Die Milchproduzenten am Jollwücher und an der Brotpreiserhöhung führen ein neues Betrugssystem ein. Die Führer der Sozialdemokratie werden nach ihrem Leipziger Parteitag auch die neue Notverordnung Brüning unterstützen.

Barrikadenkämpfe in San Sebastian!

Eine große Streitwelle übersüßet ganz Spanien

In San Sebastian (Nordspanien) kam es gestern im Zusammenhang mit dem Arbeiterstreik zu schweren Straßenkämpfen. Als Polizei Streikbrecher in Schutz nahm, legte die Arbeiterklasse den gesamten Verkehr still. Es entspannen sich erbitterte Kämpfe. Die Massen errichteten Barrikaden. Bislang sind bei den Kämpfen vier Arbeiter getötet und eine große Anzahl schwer verletzt worden. Die Behörden verhängten den Belagerungszustand. Alle wichtigen Punkte der Stadt wurden von Militärs besetzt. Heber ganz Spanien wälzt sich eine große Streitwelle: So viele Kämpfe in San Sebastian, wie die Arbeiterklasse den Generalstreik, der sich zum Generalstreik steigern kann. In San Sebastian streifen die Arbeiter die Straßen nicht nach dem Süden, erheben die Fahnen, die die Arbeiterklasse in der Vergangenheit ausgeführt hat. In Victoria wurde das Streikkomitee verhaftet, aber die Arbeiter wählten ein neues Streikkomitee. Kämpfe auch dieses verhaftet wurde, wurde ein neues Streikkomitee gewählt. Hier streifen auch die Arbeiter wegen Nichtauszahlung der Löhne. Die Streikwelle in Barcelona haben der Beschäftigten ein Ultimatum mit der Androhung des Streiks übermittelt. In Vera del Rio (Andalusien) hat eine Masse von Frauen 20 wegen Verhaftung an Kaiserin Verhaftete befreit. Politische Gendarmen verhaftete die Arbeiterinnen. Als Antwort erklärten die Arbeiter den Generalstreik. In Valencia zog eine Demonstration der Frauen vor das Haus des Gouverneurs und forderte Maßnahmen gegen die Wucherer. In einer Reihe von Städten haben die Streikenden die Anordnungen aufgestellt, die die roten Gewerkschaften und die Kommunistische Partei herausgegeben haben. In Onda in der Provinz Alicante verhaftete eine große Menschenmenge, verhaftete Arbeiter aus dem Gehörnis zu befreien, indem sie den Generalstreik androhten. Der Innenminister hat eine Strafexpedition nach Onda entsandt, um durch strenge Maßnahmen gegen „herrschaftliche Anarchen“ in ganz Spanien ein Beispiel zu statuieren. Die revolutionäre Arbeiter- und Bauernbewegung macht an.